

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 116 (1990)  
**Heft:** 18  
  
**Rubrik:** Wochengedicht von Ulrich Weber : wir Oberlehrer

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Wir Oberlehrer

*Von Ulrich Weber*

Wie haben wir die mut'gen Taten  
in allen diesen Ostblock-Staaten  
in letzter Zeit doch echt bestaunt,  
und wir verfolgten gut gelaunt  
den tapfern Gang auf diesem schmalen  
mühsamen Weg zu freien Wahlen  
und spürten förmlich, unterm Strich:  
Die ganze Welt verändert sich.

Doch jetzt in dieser zweiten Phase,  
da rümpfen wir bereits die Nase  
und zweifeln, ob's der Osten schafft,  
den Schritt zur freien Marktwirtschaft.  
Wir ihn mit unserm Rat beehren  
und, was uns liegt, konstant belehren,  
damit er dann zu guter Letzt  
die Hilfe von uns wirklich schätzt ...

... und schauen jetzt in aller Ruh  
dem Hahn-Zudrehen Moskaus zu.